

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 1 0 -

Tiefste Temperatur am 16.: - 12,7°C (- 15,2°C)  
Höchste Temperatur am 28.: + 13,0°C (+ 11,8°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: - 0,4°C (- 0,7°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 46,0 mm (45,6 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 56,8 Stunden (72,3 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

## Schneereicher, aber keineswegs ungewöhnlich kalter Winter

**Der vergangene Winter, aus meteorologischer Sicht die Zeit vom 1. Dezember bis zum 28. Februar, war zwar ausgesprochen schneereich, jedoch keineswegs besonders kalt, dafür aber sonnenscheinarm wie lange nicht mehr. Dazu maßgeblich beigetragen hat der Februar.**

Die vorfrühlingshaft milde letzte Februarwoche hat die Winterstatistik noch gewaltig durcheinander gewirbelt. Ein richtig kalter Januar und durchschnittliche Temperaturen im Dezember und Februar, mit einem Mittelwert von minus 1,2 Grad war dieser Winter nur wenige Zehntel Grad zu kalt und sogar eine Spur milder als der vorausgegangene Winter 2008/09. Zum Vergleich: Im eiskalten Winter 1984/85 wurde ein Durchschnittswert von minus 3,5 Grad Celsius registriert.

Dabei verzeichneten die Meteorologen dieses Mal einen für Mitteleuropa typischen Witterungsverlauf. Auf einen durchwachsenen Vorwinter im Dezember mit recht milden Temperaturen zwischen Weihnachten und Neujahr folgte ein kalter, schneereicher Hochwinter. In der letzten Februardekade wurde

es dann immer milder, so dass zum Ende des meteorologischen Winters bereits ein Hauch von Vorfrühling übers Land wehte.

Schneefälle, Glätteis und vor allem im Februar auch teils mächtige Schneeverwehungen führten wiederholt zu Verkehrsbehinderungen. Für die Straßenmeistereien war es ein arbeitsintensiver und für die Gemeinden ein teurer Winter. Doch des einen Leid ist bekanntlich des anderen Freud, denn die Wintersportler kamen dieses Jahr voll auf ihre Kosten. Selbst in den Niederungen herrschten zeitweise beste Wintersportbedingungen. Vom 2. Januar bis zum 26. Februar bildete sich bis in die Flusstäler herab vielfach eine geschlossene Schneedecke. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried wurden in den drei Wintermonaten 73 Tage mit einer Schneeeauflage verbucht, so viele wie noch nie zuvor seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968.

Außergewöhnlich waren auch die Sonnenscheinverhältnisse. Den bislang sonnenscheinärmsten Winter notierte man vor genau zehn Jahren. Damals gab es gerade einmal 150,2 Sonnenscheinstunden. Dieser Wert wurde heuer mit 141,2 Stunden deutlich unterboten. Die Sonne schien in diesem Winter rein rechnerisch gesehen also lediglich eineinhalb Stunden am Tag.

Die Tage werden nun aber rasch länger und somit auch die Sonnenscheindauer. Bis der richtige Frühling ins Land zieht, gilt es allerdings erst noch den "Märzwinter" zu überstehen, ein so genannter Witterungsregelfall, der in zwei von drei Jahren nochmals für einige Zeit die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis legt.

**WWS-oro**